

## Rundweg - Exkursion Unterstufe

Rundweg  
Winterthur



### Unsere Sinne (Etappe Lindberg)

Mit diesem Dossier unterstützt Sie das Sportamt Winterthur bei der Planung und Durchführung einer Exkursion auf dem 2014 eröffneten Rundweg Winterthur. Der 70 km lange Weg führt in 10 Etappen der Stadtgrenze entlang.

Der Tagesausflug zum Thema „Unsere Sinne“ führt Ihre Unterstufenklasse auf der Etappe Lindberg von Seuzach nach Veltheim. Ein Abstecher zu den Walcheweihern und zum dortigen Erlebnispfad rundet die Wanderung ab. Es handelt sich bei dieser ca. 7 km langen Wanderung nicht um eine reine Schulreise, sondern um eine Exkursion zur Vertiefung von behandeltem Unterrichtsstoff: Die Klasse lernt Wissenswertes zum Rundweg, erfährt den Wald mit allen Sinnen, repetiert ihr Wissen über Bäume und Vögel und probiert eine Hexensuppe vom Feuer. Dazwischen bleibt genug Zeit fürs freie Spielen.

#### Inhalt des Dossiers

- Planung Detaillierte, bebilderte Beschreibung der Exkursion mit Zeitangaben, Aktivitäten, Organisation, benötigtem Material, Hinweisen auf Gefahren, Zusatzinformationen ...
- Kartenausschnitt mit eingezeichnetem Weg
- ToDoList Checkliste zur Vorbereitung
- Materialliste kann nach Belieben ergänzt werden
- Elternbrief Kopiervorlage, kann geändert/ergänzt werden
- Wimmelbild Sicherheit Schulreisen (schooltrip.ch); zur Vorbereitung
- Unsere Sinne Spielesammlung zum Sehen, Hören, Tasten-Fühlen, Riechen, Schmecken
- Rezepte Hexensuppe Rezepte und Bilder von Kräutern (Naturama Aarau)
- Notfallkarte hilft beim Alarmieren von Sanität oder Rega
- Wegweiser/Markierungen Bilder von Rundweg-Markierungen
- Anhang
  - Arbeitsblätter Sinne/Sinnesprotokoll (schooltrip.ch)
  - Chronik Walcheweihern (Gallispitz 1/14)

#### Zusatzmaterial

- Rundwegkarte mit Würfelspiel auf der Rückseite (gratis zu beziehen bei: Sportamt, Hallenbad Geiselweid oder Winterthur Tourismus)
- Rundwegbox mit Infobüechli (Geschichten rund um Winterthur) und Etappenkarten (Jedes Schulhaus hat 2014 eine Rundwegbox erhalten)
- [www.rundweg.winterthur.ch](http://www.rundweg.winterthur.ch)
- App der Stadt Winterthur: Rundweg
- Michael Wiesner (2014) Waldzeit – Wälder für Winterthur, Naturwissenschaftliche Gesellschaft Winterthur (Jedes Schulhaus hat 2014 ein Buch erhalten)
- [www.waldzeit.ch](http://www.waldzeit.ch)




## Planung Rundweg - Exkursion Unterstufe




**Etappe:** Lindberg: Bahnhof Seuzach → Rosenberg  
mit Abstecher zum Erlebnisweg an den Walcheweihern

**Thema:** Unsere Sinne (hören, sehen, fühlen, riechen, schmecken)





Distanz: ca. 7 km  
Wanderzeit: ca. 2h30min  
Anfahrt: S11 (oder S29, Bus 674)  
Rückfahrt: Bus 3

Zeit	Ort	Details, Bemerkungen	Aktivität	Organisation	Material
???	Schulareal	Besammlung	Information zum Rundweg	Absenzenkontrolle	Klassenliste, Rundwegkarte
???	Weg zur Bushaltestelle/zum Bahnhof			2er-Reihen	
8.23	Anfahrt	ab Hauptbahnhof Winterthur	S11 Richtung Seuzach		Kollektivbillet, Halbtax od. GA
8.37	<b>Bahnhof Seuzach</b> 	Avec-Laden, kein WC!	Unsere Sinne aufzählen; "zuhören": Triangel-Regel; <b>Aufträge:</b> Zutaten für Hexensuppe sammeln!	Besammlung und Info bei den Ticketautomaten  Jede 2er-Gruppe sammelt eine Art Kräuter	Triangel  laminierte Kräuter-Kärtchen Kräuter Sammeltüten
	Strassenunterführung	in Unterführung links, nach Unterführung links		LP und Begleitung zuhinterst und zuvorderst	
	Trottoir rechte Strassenseite	nach letzten Häusern rechts	Gänseblümchen sammeln	2er-Reihen	
	über die Brücke	Nach der Brücke links	Erdbeerblätter sammeln		
8.55- 9.15	dem Bach entlang		"hören": <b>Hördiktat</b>	Sch. einzeln verteilt, jedes Kind notiert alles, was es hört, nachher gemeinsam die Geräusche vergleichen	„Unsere Sinne – Spiele“, Schreibunterlagen, Papier, Schreiber
	Feldwege		Günse, Brennesseln sammeln		



Zeit	Ort	Details, Bemerkungen	Aktivität	Organisation	Material
9.30-10.00	<b>Feuerstelle</b> 	schön gelegen,  2 grosse Tische mit Bänken, Feuerstelle, Abfallkübel Natur-WC hinter Bäumen ☺	<b>Znünipause</b>  „sehen“: <b>Kamera/Fotograf</b>	2er-Gruppen; zwei Gruppen erzählen sich gegenseitig ihr „Fotoalbum“	„Unsere Sinne – Spiele“
	Sportplatz FC Seuzach	Fussballrasen	<i>Ballspiele, Fangis, Frisbee</i>		<i>Bälle, Frisbee</i>
	Naturschutzgebiet	eher uninteressant			
	Strasse durch Feld und Quartier	vorbei an Kirche	Gänseblümchen, Sauerampfer sammeln		
	Autobahnunterführung		<i>„hören“ wie es hallt</i>		
	steiler Weg im Wald				
10.20	Geschwungenes Waldwegli	Viel Farnkraut	„sehen“: Welche Bäume kennen wir? „hören“: Welche Vögel kennen wir?	In der Klasse; mündlich	
	Waldweg				
	Kreuzung	Liegende Baumstämme, geradeaus weitergehen	(„hören“: <b>Baumtelefon</b> )		„Unsere Sinne – Spiele“
10.35-10.50	<b>Unterstand mit Feuerstelle</b> 	An Kreuzung; einzelne hohe Föhren	Balancieren auf Baumstamm   <b>Trinkpause;</b> „Spüren“: <b>Rinde erkennen</b> „schmecken“: Welche Farbe hat mein <b>Sugus</b> ?	Aufgabe für die ersten Kinder bis alle da sind.  Klasse auf 3 Föhren aufteilen, Rinde mit/ohne Augenbinde spüren beim Weitergehen Föhren blind wiedererkennen! (2er-Gruppen)	„Unsere Sinne – Spiele“  Augenbinden  Sugus



Zeit	Ort	Details, Bemerkungen	Aktivität	Organisation	Material
	Kreuzung 	Ab hier nicht mehr auf dem Rundweg bleiben, sondern geradeaus gehen und den Pfeilen vom Erlebnisweg folgen!			
	Grosse Kreuzung 	Links abbiegen			
11.00-11.30	Erlebnisweg Teil 1	<p>Posten 6 <b>Sprunggrube</b> </p> <p>Posten 7 <b>Slackline</b> </p>	<p>Wie weit springt welches Tier? Wie weit springst du?</p> <p>„Spüren“: Balancieren mit offenen/geschlossenen Augen</p>		evtl. Augenbinden





Zeit	Ort	Details, Bemerkungen	Aktivität	Organisation	Material
11.30-12.30	Walcheweiher 	3 Weiher (Achtung: Keine offiziellen Badeweiher: Trübes Wasser!)  viele Bänkli, Sitzgelegenheiten, Unterstand mit Bänkli, 2 Feuerstellen, Trinkbrunnen, Abfalltonne, Kein WC!	Mittagspause: Holz sammeln, Feuer machen, Stecken schnitzen, Bräteln  "Riechen" (Feuer) "Schmecken" (Bratwurst, Schlangenbrot, <b>Hexensuppe</b> )	Regeln: Wo halten wir uns auf? Was ist erlaubt?  Aufträge 2er-Gruppen: - Holz sammeln für 2 Feuer - 2 Feuer machen - Stecken schnitzen - Hexensuppe kochen - Hexensuppe servieren	Zeitungen, Sackmesser, Rezept und Zutaten Hexensuppe, Becher,
12.30-13.00	Walcheweiher		Zeit zur freien Verfügung Spielen, Stauen, ...	Abmachen, bei welchem Weiher wir uns aufhalten.	
13.00-13.30	Erlebnisweg Teil 2 	Posten 3 <b>Waldklang</b> (Xylophon)  Posten 4 <b>Barfusspfad</b>  Posten 5 <b>Mammutbäume</b>	„hören“: Welcher Ton ist hölzern, welcher metallisch?   „Spüren“: ( <b>Barfussraupe</b> )  Wie viele Kinder braucht es, um einen Baum zu umarmen? Wie viele Meter sind das?	Offenes Angebot: Jedes Kind kann 1 bis 2 Posten besuchen;  Eine Begleitperson pro Posten  Evtl. Rucksäcke im Unterstand deponieren	„Unsere Sinne – Spiele“
13.30-13.50	Erlebnisweg Teil 3 (A) 	Posten 9 <b>Waldbett</b>	„Sehen“ und „hören“: in die Baumkronen schauen und lauschen	Anstehen in einer Reihe; 4-5 Kinder nebeneinander auf dem Waldbett. Von rechts nach links rutschen die Kinder immer beim Triangel-Signal nach.	Triangel



Zeit	Ort	Details, Bemerkungen	Aktivität	Organisation	Material
13.50-14.05	Erlebnisweg Teil 3 (B)	Posten 10 <b>Treffpunkt</b> (Hütte an Kreuzung) 	„Sehen“: <b>Spiegelgang</b> bei Posten 10 in alle Wegrichtungen und zurück	Je 2er-Gruppe 1 Spiegel. A hält den Spiegel unter die Nase und läuft so auf dem Weg. B begleitet und warnt vor Unebenheiten.  Achtung: wenn die Sonne genau von vorne scheint nicht in diese Richtung gehen!	„Unsere Sinne – Spiele“, Spiegel
	Direkter Weg zurück zu Walcheweiher	In Richtung wie man gekommen ist: rechts vor der Hütte abzweigen.			
14.15-14.30	Walcheweiher		Zeit zur freien Verfügung Spielen, Stauen, ... <b>Zvieri essen</b>		
	Weg zur Bushaltestelle (20 Minuten)	Links am untersten Weiher entlang Beim Alterszentrum links Fussgängerstreifen		Ab Alterszentrum in 2er-Reihen	
14.53	<b>Bushaltestelle Bachtelstrasse</b> 	Trinkbrunnen, 2 Bänkli, kleiner Unterstand  Bus Nr. 3 (8 Min bis Hauptbahnhof)	Warten auf den Bus		
???	Rückfahrt				
???	Ankunft im Schulhaus		Verabschiedung		

*Kursiv = zusätzliche Ideen*





Seuzach

Rainbuck

Steinbüel

Amelenberg

Forrenberg

Reütlingen

Rosenberg

Lindberg

WINTERTHUR

Schick

Ischluss

Goldenberg

Reproduziert mit Bewilligung von swisstopo (BA140154)  
© Vermessungsamt Stadt Winterthur

- Rundweg
- - - Ausweichroute Velo  
(nicht mit Wegweisern signalisiert)
- · · Stadtgrenze

0.5 km 1 km





## Rundweg - Exkursion Unterstufe

### To Do Liste

#### Wann?

1 Quartal vorher  
1 Quartal vorher

#### Was?

Datum (Reservedatum) festlegen  
Exkursion in Quartalsbrief aufnehmen

#### Wer?

1 Monat vorher  
1 Monat vorher  
1 Monat vorher  
1 Monat vorher  
1 Monat vorher  
1 Monat vorher

Begleitperson suchen  
Fahrplan raussuchen  
Spielideen „Sinne“ auswählen  
Detailprogramm bestimmen  
Schulleitung informieren  
Rekognoszieren\*

1 Woche vorher  
1 Woche vorher  
1 Woche vorher  
1 Woche vorher  
1 Woche vorher  
1 Woche vorher

Elternbrief: Vorlage anpassen und verteilen  
Vorinformation der Klasse (evtl. Wimmelbild Sicherheit)  
Materialliste: festlegen, wer was mitnimmt  
evtl. vorgängig 2er Gruppen einteilen  
Abklärung: Spezielle Allergien etc.  
Bus/Zug – Reservation, Billet bestellen

1 Tag vorher  
1 Tag vorher  
1 Tag vorher

Entscheid Durchführung ja/nein (Mitteilung an SL, Eltern)  
Notfallkarten ausdrucken für Begleitpersonen  
Material bereit machen

Exkursionsmorgen Handynummern der Begleitpersonen austauschen

Nachher  
Nachher

Auswerten  
Abrechnen

\* Das Rekognoszieren ist bei guten Grundkenntnissen im Kartenlesen und ohne Programmänderungen zur vorgeschlagenen Exkursion nicht nötig.



## Rundweg - Exkursion Unterstufe

### Materialliste

Was?	Lehrperson	Begleitperson
* Rundweg-Karte	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
° Zeitplanung Exkursion	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Busbillet Stadt Winterthur	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kollektiv-Billet nach Seuzach	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Halbtaxabo / GA	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
° Notfallkarte	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Apotheke	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Telefonnummern Klasse, Schulleitung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonnencreme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeckenspray	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Traubenzucker	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fotokamera	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Triangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
° Unsere Sinne - Spiele	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Augenbinden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sugus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spiegel (für die Hälfte der Klasse)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schreiber (Pro Kind 1 Stück)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Notizpapier	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schreibunterlagen (Pro Kind 1 Stück)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feldstecher	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Taschenmesser	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Feuerzeug	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Zeitungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Papiersäcke für Kräuter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Laminierte Kräuter-Kärtli	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
° Suppenrezepte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pfadipfanne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Suppenlöffel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zutaten für Suppe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Becher für Suppe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zwischenverpflegung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Lunch (etwas zum Bräteln)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Getränk	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Sonnenhut, Sonnenbrille	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Regenschutz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



## Rundweg – Exkursion „Unsere Sinne“ am Datum

Sehr geehrte Eltern

Zum Winterthurer 750 Jahre - Jubiläum wurde 2014 Jahr der Rundweg eröffnet. Der 70 km lange Weg führt in 10 Etappen der Stadtgrenze entlang (→ [www.rundweg.winterthur.ch](http://www.rundweg.winterthur.ch)).

Unsere Klasse wird eine Exkursion auf der Etappe Lindberg von Seuzach nach Veltheim durchführen. Wir werden uns unterwegs intensiv mit dem Thema „Unsere Sinne“ auseinandersetzen. Ein Abstecher zu den Walcheweihern und zum dortigen Erlebnispfad rundet den Tagesausflug ab.

**Datum:** Datum  
**Verschiebedatum:** Verschiebedatum  
**Begleitung:** Begleitung 1 (Name, Vorname, Funktion)  
 Begleitung 2 (Name, Vorname, Funktion)  
 Begleitung 3 (Name, Vorname, Funktion)  
**Treffpunkt:** Zeit Uhr Schulhaus Name Schulhaus  
**Rückkehr:** ca. 15.30 Uhr Schulhaus Name Schulhaus

**Mitnehmen:** gutes Schuhwerk (Turnschuhe)  
 bequeme Kleider, die schmutzig werden dürfen  
 kleiner Tagesrucksack mit:

- Zwischenverpflegung (Frucht, Getreideriegel)
- Lunch (etwas zum Bräteln, Brot, Gemüse)
- Trinkflasche mit ungesüsstem Getränk (Wasser, Tee)
- Sonnenschutz (Sonnenhut, Sonnenbrille, Sonnencreme)
- Regenschutz (Regenjacke)
- evtl. Taschenmesser

Über die Durchführung werde ich die Klasse am Datum Entscheid informieren. Ich freue mich jetzt schon auf diesen Ausflug.

Freundliche Grüsse

Name, Unterschrift







## Rundweg - Exkursion

### Wegweiser und Markierungen





## Sehen, Hören, Tasten-Fühlen, Riechen, Schmecken

### Sehen:

Quelle: [www.praxis-jugendarbeit.de](http://www.praxis-jugendarbeit.de)

- **Unter einem Tuch (Kimspiel)**  
Auf ein Tablett werden unter einem Tuch verborgen 20 Gegenstände aus Wald und Feld gelegt. 10 bis 30 Sekunden lang werden die Gegenstände aufgedeckt und gezeigt. Dann die Gegenstände wieder mit dem Tuch zudecken. An welche Gegenstände kann sich die Gruppe erinnern?
- **Blindenstock**  
Ein Wegstück durch den Wald prägt sich jeder ein. Anschließend werden die Augen verbunden und mit Hilfe von einem Stock wird versucht an das Ziel zu kommen. Es sollte keiner rennen.
- **Kamera und Fotograf**  
Immer zwei Teilnehmer bilden ein Paar. Der eine ist die Kamera, der andere Partner der Fotograf. Die Kamera schließt die Augen und wird vom Fotografen ganz nah zu einem Objekt geführt. Auf das Signal „Klick“ hin öffnet die Kamera für 3-4 Sekunden die Augen und prägt sich das Bild ein. Es werden mehrere Objekte "aufgenommen". Anschließend findet ein Rollentausch statt. Zum Schluss erzählt jeder, welche Aufnahmen in seinem Fotoalbum sind.
- **Waldbodenfenster**  
Die Gruppe markiert einen ca. 1x1 Meter großen Waldbodenfläche. Um diese Fläche legen sich die Gruppenteilnehmer auf mitgebrachten Tüchern. Nun schreibt die Gruppe alles auf, was es in diesem einen Quadratmeter Waldboden zu sehen und zu riechen gibt.
- **Spiegelgang**  
Jeder aus der Gruppe (oder auch nur ein Teilnehmer) bekommt einen Spiegel. Dieser Spiegel wird so unter die Nase gehalten, dass nur noch oben gesehen werden kann. Der Weg wird nur über die Baumkronenöffnungen gefunden. Achtung: keine Stolpersteine sollten sich auf dem Weg befinden.

### Hören:

- **Hördiktat (z. B. im Wald oder am Bach)**  
Die Gruppenteilnehmer verteilen sich jeweils mit ca. 50 Meter Abstand zu den anderen. Nun schreibt jedes Kind alle wahrnehmbaren Geräusche auf. Anschließend wird ausgewertet, welche Geräusche gehört wurden und welche übereinstimmend wahrgenommen werden konnten.
- **Geräusche übertragen (Baumtelefon)**  
Eine Person legt das Ohr an das Ende eines langen am Boden liegenden Baumstammes. Am anderen Ende wird ein Geräusch (klopfen, kratzen,

Morsezeichen, Musikdose, ...) gemacht. Kann man dieses Geräusch am anderen Ende hören?

- **Geräusche raten (Zweiergruppen)**

Person A schliesst die Augen. Person B macht ein Geräusch mit Material aus der Natur (Äste, Steine, ...). Kann A dieses Geräusch erraten?

## Tasten - Fühlen:

- **Waldmaterialien**

In einem großen Karton werden verschiedene Materialien hineingelegt. Durch eine Tastöffnung darf jeder fühlen und tasten um welche Materialien es sich handeln könnte. (Kastanienblatt, Ahornblatt, Tannennadeln, Kiefernzapfen, Fichtenzapfen, Birkenrinde, Tannenrinde, Flechten, Wurzel, Zweig, ...)

- **Rinde und Felle**

Für dieses Spiel werden jeweils von jeder Rinde und von jedem Fell ein zweites Exemplar benötigt. Mit verbundenen Augen wird versucht die richtige Zuordnungen zu treffen. Welches Fell stammt vom selben Tier? Welche Rinde stammt vom selben Baum?

- **Rinde erkennen**

Verschiedene Rinden werden gezeigt und betastet. Anschließend muss mit verbundenen Augen ebenfalls die Rinde bestimmt werden. (Kiefer, Rotbuche, Hainbuche, Weißbuche, Fichte, Tanne, Kirschenbaum, Apfelbaum, ...)

- **Nadeln erkennen**

Die Nadeln von Nadelbäumen werden gefühlt und gerochen

- Fichte: kurz und spitz
  - Kiefer: lang und spitz, zweinadelig
  - Tanne: strohig, nicht stechend, stumpf
  - Lärche: sehr weich, büschelige Anordnung der Nadeln
  - Douglasie: weich, riecht etwas nach Zitrone
- (kann auch mit Blättern oder Zapfen gespielt werden)

- **Tannzapfen (oder Steine) fühlen**

Jeder sucht sich einen Tannzapfen (oder Stein), betastet ihn ausgiebig und gibt ihn in einen Beutel. Wer kann anschließend aus dem Beutel mit den vielen Zapfen seinen eigenen Zapfen wieder ertasten?

- **Erde ist nicht gleich Erde**

In verschiedenen Eimern oder auch Kartons wird jeweils eine andere Erde (Waldbodenerde, Torf, lehmige Erde, sandiger Boden, ...) eingefüllt. Jedes Kind muss nun hineinfassen und fühlen, in welchem der "echte" Waldboden ist.

- **Baumlabirynth**

Mit verbundenen Augen wird ein Gruppenmitglied an 3 Bäume geführt. Jeder Baum darf 60 Sekunden lang betastet werden (Umfang des Baumes,



Rindenstruktur, Wurzelbereich, Flechten und Moose, ...). Auf einem anderen Weg wird das Kind wieder zurückgeführt. Findet es anschließend die 3 Bäume wieder?

- **Barfussraupe**

Alle der Gruppe bekommen die Augen verbunden außer dem Gruppenleiter, der die Raupe dirigiert und führt. Die Teilnehmer halten sich an den Händen und laufen schweigend, barfuss durch die Gegend (Dauer ca. 10-15 Minuten). Dabei kommt es darauf an die Umgebung zu erfühlen und anschließend zu erzählen, was alles gefühlt wurde.

(Laubboden, Sand-, Steinboden, Blätter, Vogelstimmen, Moos, Blumen, ...)

- **Stöcke erkennen**

Für dieses Spiel sucht sich jeder einen Stock, den sich jeder durch Abtasten genau einprägen muss. Anschließend werden die Augen verbunden oder geschlossen. Wer kann seinen Stock wieder erkennen aus allen Stöcken?

## Riechen:

- **Geruchsmemory**

In jeweils 2 Filmdöschen oder Joghurtbechern, wird dasselbe Material gegeben. Anschließend werden Dosen bzw. Becher verschlossen und durcheinander gestellt. Durch Löcher im Deckel müssen nun die Dosen mit selbem Inhalt wieder gefunden werden. Sinnvollerweise sollten die Dosen zuvor alle nummeriert werden um die Nummernpaare zu notieren. Als Material eignen sich: Erde, Torf, Rinde, Tannennadeln, Harz, Lauf, Moos, Waldfrüchte.

- **Waldboden - Erde riechen**

In verschiedenen Bechern wird jeweils eine andere Erde (Waldbodenerde, Torf, lehmige Erde, sandiger Boden, ...) eingefüllt. Jedes Kind muss nun mit verbundenen Augen riechen und sagen um welche Erde es sich handelt, oder herausfinden wo sich die Walderde befindet.

## Schmecken:

- **Waldfrüchte**

Es werden die verschiedenen Früchte des Waldes jeweils in einen extra Becher gegeben. Mit verbundenen Augen darf nun jedes Kind eine Geschmacksprobe nehmen und sagen um welche Frucht es sich handelt. (Walderdbeeren, Holunderbeeren, Blaubeeren, Brombeeren, Waldmeister, Pilze, Nüsse, Hagebutten, Bucheckern)

- **Sugusfarbe raten**

Jedes Kind erhält zwei verschiedenfarbige Sugus, die es mit geschlossenen Augen essen darf. Findet es heraus, welchen Geschmack welches Bonbon hat?

## Rundweg - Exkursion Unterstufe

### Rezepte „Hexensuppen“

Quelle: Naturama Aargau Umweltbildung

#### Gänseblümchensuppe

Etwas Fett in Mehl andünsten und mit Fleischbrühe auffüllen. Dann die sauber geputzten und gewaschenen ganzen Gänseblümchen fein hacken und in die Suppe geben. Pro Person ein Esslöffel Gänseblümchen. Einige Male aufwallen lassen. Mit Schnittlauch und Salz abschmecken.

#### Sauerampfer-Rahmsuppe

Junge Sauerampferblätter, 3 El. Mehl, Salz, Muskatnuss, Rahm, 1l Wasser. Das Mehl in der Butter leicht anschwitzen, Sauerampferblätter darin zerfallen lassen, Wasser aufgießen und durchkochen lassen. Die Suppe mit Salz und Muskat würzen, mit Rahm verfeinern und auftragen.

#### Sauerampfersuppe

2 Handvoll fein gehackte Sauerampferblätter, 50 g Butter, 1,5 lt. entfettete Fleischbrühe, 2 Eigelb, Pfeffer und Salz. Sauerampfer in Butter 5 Minuten dünsten. Die Brühe dazugeben und aufkochen lassen. Den Schaum, der sich bildet, abheben, würzen. In einer Terrine das Eigelb verrühren und die Suppe darüber gießen. Mit einer Gabel durchrühren. Man serviert die Suppe sofort mit noch warmem, knusprigem Brot.

#### Bärlauchsuppe

2 Handvoll frische Bärlauchblätter (nur im Frühjahr), 1 1/2 lt Fleisch- oder Gemüsebrühe, 2 EL Butter, 1 Tasse Dinkelmehl, 1 Zwiebel, Salz, Schwarzer Pfeffer. Die Bärlauchblätter in feine Streifen schneiden und in Butter zusammen mit der kleingehackten Zwiebel andünsten. Dinkelmehl dazustreuen (langsam!) und zu einer goldgelben Schwitze verarbeiten, nach und nach die Fleischbrühe angießen und etwa 15 Minuten bei schwacher Hitze vor sich hinköcheln lassen. Kurz vor dem Servieren mit Salz und schwarzem Pfeffer aus der Mühle würzen und abschmecken.

#### Frühlingskräutersuppe

Eine Handvoll Erdbeerblätter, Sauerampfer, ganz junge Brennnesseln, Gänseblümchen, Schafgarbenblättchen und Gundermann waschen, grob hacken und in Fleischbrühe aufkochen. Die Suppe wird mit 1-2 Eidottern und ein wenig Milch verfeinert, darf aber dann nicht mehr kochen.



Gänseblümchen



Sauerampfer



Schafgarbe



Erdbeerblätter



Bärlauch



Brennessel



Gundermann (Günsel)



## Rundweg - Exkursion

Jede Begleitperson erhält eine solche Notfallkarte.

Auf der Hinterseite die Namen von Kindern mit Allergien oder andere wichtige Angaben notieren.

### Notfallkarte



Notruf 112 / 144

1414

145

- Ruhig bleiben, Unfallort sichern, Erste Hilfe leisten
- Diese Karte vor dem Telefonieren ausfüllen
- Wer meldet? \_\_\_\_\_
- Was ist wann passiert? \_\_\_\_\_
- Wo (Koordinaten, markanter Geländepunkt)? \_\_\_\_\_
- Wer ist verletzt (Anzahl, Namen, Alter)? \_\_\_\_\_
- Wie ist die Verletzung? \_\_\_\_\_
- Von wo aus telefoniere ich? \_\_\_\_\_
- Tel.-Nr. für Rückrufe \_\_\_\_\_

### Notfallkarte



Notruf 112 / 144

1414

145

- Ruhig bleiben, Unfallort sichern, Erste Hilfe leisten
- Diese Karte vor dem Telefonieren ausfüllen
- Wer meldet? \_\_\_\_\_
- Was ist wann passiert? \_\_\_\_\_
- Wo (Koordinaten, markanter Geländepunkt)? \_\_\_\_\_
- Wer ist verletzt (Anzahl, Namen, Alter)? \_\_\_\_\_
- Wie ist die Verletzung? \_\_\_\_\_
- Von wo aus telefoniere ich? \_\_\_\_\_
- Tel.-Nr. für Rückrufe \_\_\_\_\_

### Notfallkarte



Notruf 112 / 144

1414

145

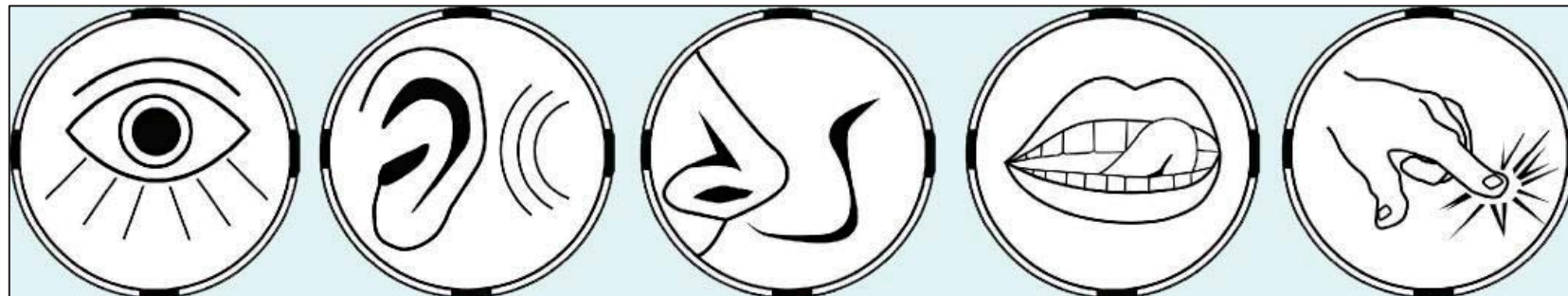
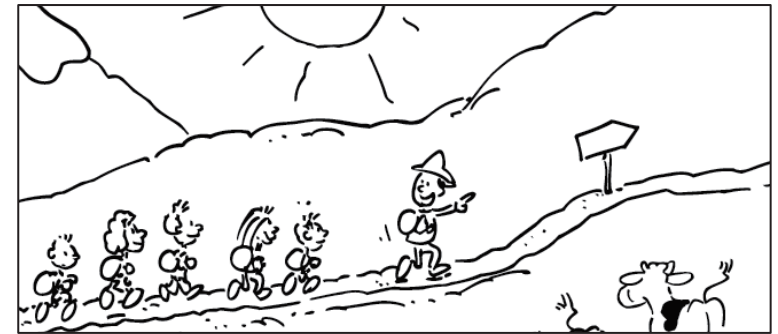
- Ruhig bleiben, Unfallort sichern, Erste Hilfe leisten
- Diese Karte vor dem Telefonieren ausfüllen
- Wer meldet? \_\_\_\_\_
- Was ist wann passiert? \_\_\_\_\_
- Wo (Koordinaten, markanter Geländepunkt)? \_\_\_\_\_
- Wer ist verletzt (Anzahl, Namen, Alter)? \_\_\_\_\_
- Wie ist die Verletzung? \_\_\_\_\_
- Von wo aus telefoniere ich? \_\_\_\_\_
- Tel.-Nr. für Rückrufe \_\_\_\_\_



Unterrichtsblatt

## Die fünf Sinne

Auf einer Wanderung kann man vieles sehen, hören, riechen, schmecken und fühlen.  
Welche Sinne werden bei diesen Stichwörtern angesprochen?



Vogelgesang

Schnee

Blumen

Schweiss

Stein

Wind

Stimmen

Steinbock

Getreidestängel

Aussicht

Eistee

Wanderweg

Sonne

Apfel

Kuhmist

Muskeln

Baum

Wegweiser

...

## Sinnesprotokoll

So sieht das Organ aus:

Das kann es:

Das haben wir auf der Wanderung wahrgenommen:



Die Walkeweiher

# Walkewasser, Eisklötze, Badegumpen

Sie trieben eine Walke an, waren Eisweiher für das Haldengut, längst sind sie Naherholungsgebiet, mit Spielplatz und Mammutbäumen – die Walkeweiher am Lindberg. Eine Chronik.

TEXT UND BILD: DIETER LANGHART

**Vor 1600:** Der grösste Teil des heutigen Lindbergwaldes wird von drei Höfen landwirtschaftlich genutzt. Einer trägt den Namen Altenburg, vielleicht einer Burg ähnlich, wie Ausgrabungen andeuten, und befindet sich auf einem kleinen Hügel, etwa auf der Höhe des unteren Weiher, wenn man vom Lindspitz her zu den Weihern hinaufkommt. Als um 1600 die Pest Europa heimsucht, sterben auch die Bewohner der Lindberghöfe aus, die Höfe verschwinden, und das Gebiet beginnt sich zu einem Wald zu entwickeln.

**1640:** Der Winterthurer Jakob Sulzer erbaut im Haus zum «Rosental» eine Weissgerber-Walke und erstellt den ersten (mittleren) Weiher am Rosentalbach. Das Wasser treibt über ein Schaufelrad einen treppenförmigen Hammer an, der

die Tuchgewebe dichter, filziger und widerstandsfähiger walkt.

**1818:** Die «Mechanische Baumwollspinnerei Rosental» gräbt den zweiten (oberen) Weiher.

**1879/80:** Die Brauerei Haldengut holt das Eis aus Weihern in Fischenthal, Hettlingen, Seuzach – mit Fuchsschwänzen wird es herausgesägt. In milden Wintern ist Eis Mangelware und gesucht wie Gold; 1877 ist er so warm, dass die Fuhrleute bis zum Klöntalersee fahren müssen. 1879 wird der obere Walkeweiher tiefer gegraben, 1880 erstellt die Brauerei einen Holzschuppen, der rund 5000 Zentner Eis zu fassen vermag.

**1882:** Die Brauerei gräbt den unteren und grössten Weiher.

**1894–99:** Stadtforstmeister Max Siber pflanzt nördlich der Weiher eine Allee

von Mammutbäumen und weitere Exoten an.

**1905:** Brauerei-Besitzer Fritz Schoellhorn richtet eine grosse Kühlanlage ein, das Haldengut könnte auf Natureis verzichten, doch er hängt an bierbrauerischer Tradition und lagert noch viele Jahre danach Natureis ein.

**1930:** Das Haldengut ersetzt den Eislaegerschuppen durch eine Holzhütte.

**Um 1950:** Das Quirlblättrige Tausenblatt breitet sich in den Weihern aus.

**2004:** Die Verbauungen der steilen Ufer sind unterspült, die Dämme undicht, am Grund liegt eine dicke Schicht aus Wasserpflanzen. Der Winterthurer Forstbetrieb will die drei Walkeweiher sanieren. Baden ist erlaubt, wird aber nicht gern gesehen. «Ein Ansturm würde der Oase nicht gut bekommen», sagt Stadtforstmeister Beat Kunz.

**April 2008:** Der Stadtrat will die Weiher für ein Jahrhunderthochwasser schützen und spricht 100 000 Franken für ein Sanierungskonzept. Die Umgebung soll mit einfachen Massnahmen ökologisch aufgewertet werden.





**Mai 2008:** Jugendliche des Kodex-Ver eins Oberwinterthur pflanzen 27 Mammutbäume, ihren eigenen «Lebensbaum» als Symbol für den Suchtmittelverzicht. Ihre Bäume verlängern die Siber'sche Allee.

**31.12.2010:** Stadtforstmeister Beat Kunz wünscht sich für 2011: «Ich erwarte, dass das Sanierungsprojekt für die Walkeweiher Anfang Jahr bewilligt wird.»

**8.7.2011:** Erwin Schatzmann, Künstler und Departementschef seines selbst geschaffenen «Amtes für Stadtbewässerung», präsentiert sieben eigenwillige See-Ideen als «Der See - Teil 2» (vor Jahren hatten die Winterthurer seine Waldeggsee-Initiative abgelehnt). Zu den sieben «Naturerlebnis zonen mit Wasser» gehören auch die Walkeweiher, die laut Schatzmann zusätzlich aufgewertet werden könnten.

**August 2011:** Weil die Walkeweiher bestimmte eidgenössische und kantonale Vorgaben nicht erfüllen, müssen sie saniert werden. Die bestehenden Ablaufwerke werden abgebrochen und durch neue Hochwasserentlastungen ersetzt, damit die Sicherheit auch bei einem Jahrhunderthochwasser garantiert ist. Beim mittleren und unteren Weiher wird der Grund um rund einen Meter aufgeschüttet, die normale Wassertiefe soll nur noch knapp zwei Meter betra-

gen. Damit soll verhindert werden, dass die Weiher unter die strenge Stauanla-geverordnung fallen.

Das städtische Forstamt nutzt den Anlass, um das Gebiet auch für die Artenvielfalt und als Erholungsgebiet aufzuwerten. Geplant sind etwa sichtbare Durchflüsse zwischen den Weihern, abgeflachte Ufer als neue Laichplätze für Amphibien, eine Steilwand für den Eisvogel, drei kleine Inseln im unteren Weiher, Sitzplätze und ein Kinderspielplatz. Die Kosten betragen 1,4 Millionen Franken. Der Umbau beginnt Ende August und soll in einem Jahr abgeschlossen sein.

Ein eigentliches Badegewässer zu schaffen, ist allerdings nicht Ziel des Projekts, sagt Martin Rapold, der städtische Naturschutzchef. Das Baden sei zwar, auch heute schon, erlaubt, aber sollte die Nutzung übermässig zunehmen, müsste man sich ein Badeverbot überlegen - ähnlich wie vor Jahren im Dättnau.

**Januar 2012:** Ein «Amphimaster» ist in den vergangenen Monaten durchs Wasser gerattert und hat die Sedimente abgesaugt. Der Schlamm kann als Humus wiederverwendet werden.

**23.8.2012:** «Behandeln wir die Walcheweiher also als Geheimtipp - damit nicht allzu viele hingehen», schreibt der

«Landbote» in seinem Überblick über Winterthurs Badegewässer.

**27.11.2012:** Ein gutes Jahr waren die beiden unteren Weiher ohne Wasser, jetzt sind sie wieder voll. Die Dämme sind verstärkt und abgedichtet worden, die Durchlässe neu gebaut. Abgeschlossen werden die Arbeiten nach einer Ruhepause im Frühling.

**16.8.2013:** In einem Leserbrief dankt Sämi Bryner jenen, «die uns mit dem Ausbau der Walcheweiher einen wunderschönen Badesees geschenkt haben». Er sei «sehr skeptisch» gewesen, dann aber «so begeistert, unter Mammutbäumen zu schwimmen, zusammen mit einer Anzahl ganz kleiner Entlein».

**16.9.2013:** Am jährlichen Forstungang sind die Walkeweiher offiziell eingeweiht worden. Stadtrat Matthias Gfeller und Gemeinderatspräsidentin Christa Benz setzten Edel- und Steinkrebse im Wasser aus. Beim Absaugen des Schlamms hatte Förster Gregor Fiechter über tausend Krebse abgefischt und umgesiedelt - die einheimischen Arten sollen jetzt zurückkehren.

.....  
QUELLEN: HEINZ RUPRECHT: BRAUEREI HALDENGUT (1993), MARTIN GATTIKER: DIE WEIHER VON WINTERTHUR (WINTERTHURER JAHRBUCH 2001); DER LANDBOTE, TAGES-ANZEIGER

